

Kleine Anfrage Peter Bühler (SVP): Jährlicher Millionenaufwand für die Reparatur und Sanierung der Strassenbeläge – muss das sein?

Seit einigen Jahren kann man feststellen, dass die Belagsschäden auf Berns Strassen zunehmen. Nach jedem grösseren Schneefall und dessen Räumung hat es wieder neue Abschnitte, welche in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Fragt man bei den zuständigen Stellen nach, braucht es einige Geduld, bis man eine brauchbare Antwort erhält. Nach Erklärungen wie, dass das Räumungsmaterial, die Kälte oder das Salz und einige weitere Faktoren der Grund seien für die defekten Strassen, werden die verschiedensten weiteren Gründen, wie öV, Schwerverkehr etc. angegeben. Erst wenn man hartnäckig genug nachfragt, erfährt man, dass seit einigen Jahren ein neues Verfahren bei der Reparatur oder Sanierung des Strassenbelages benützt wird. Hinter vorgehaltener Hand wird diesem Verfahren die Schuld an den Schäden gegeben. Vorher seien die Reparaturarbeiten zwar etwas teurer, aber nachhaltiger gewesen. Um Kosten zu sparen, sei man auf das neue Verfahren umgeschwenkt.

Aus den oben geschilderten Angaben ergeben sich folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Wie viel kosten die jährlichen Reparaturarbeiten auf Berns Strassen die Steuerzahler?
2. Wo sieht der Gemeinderat die Gründe für die steigenden Kosten für Reparaturarbeiten nach dem Winter auf Berns Strassen?
3. Ist es richtig, dass die heutigen Reparatur- und Sanierungsarbeiten zwar günstiger in Material und Arbeit, aber nicht von langer „Lebensdauer“ sind?
4. Wieso werden Berns Strassen nicht mehr nach der früheren Art repariert, wenn dies effizienter und wesentlich „langlebiger“ und so gesehen auch kostengünstiger ist?

Bern, 3. März 2011

Kleine Anfrage Peter Bühler (SVP)